



# Telemachos Ruf



Charakterbeschreibung von Prediger Telemachos Ruf

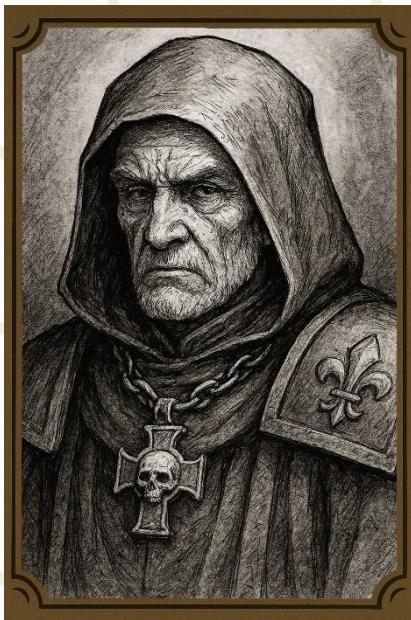
Autor: Gerd Samrowski © 2025

Illustrationen: AI

Quelle: [www.der-rollenspieler.de](http://www.der-rollenspieler.de)



## Telemachos Ruf



### Kurzprofil

Alter: über 80 Jahre

Herkunft: Justicar (Segmentum Solar)

Rang: Prediger des Adeptus Ministorum

Zuordnung: Ordo Xenos, Gefolge von Inquisitorin Kalix

Art: Ermittler, Prediger

System: Warhammer 40K

### Typische Marotten & Eigenheiten

Telemachos gibt sich ruhig, wirkt fahrig und ist in Gesprächen gerne abschweifend. Er stellt aus dem Zusammenhang gerissen scheinbar unbedeutende Fragen. In Gesprächen zeigt er mitunter einen sehr trockenen, situationsbedingten Humor, der seinem Gegenüber zeigt, dass der zerstreute alte Mann doch alles in seiner Umgebung mitbekommt.

Er geht leicht nach vorn gebeugt, hält die Hände meist in den weiten Ärmeln seiner Kutte verborgen. Immer dabei hat er ein altes zerlesenes Gebetsbuch, aus dem er gerne zitiert.

In Gefechtseinsätzen scheut er sich nicht, vorne an der Front dabei zu sein. Hier strafft er diejenigen Lügen die glauben, er wäre nur ein alter, gebrechlicher Mann. Er führt einen Energiehammer und eine Laserpistole als Seitenwaffe ins Gefecht. Und er weiß mit beidem umzugehen, um die Gesetze und Lehren des Imperators unter die Häretiker und Xenos zu bringen.



## Zitate

- „Verzeihen Sie, ich habe da nur noch eine kleine Frage...“
- „Das ist sicher nur eine Formalität, aber ... warum genau so?“
- „Ich verstehe schon, ja, aber der Imperator liebt Klarheit. Und das hier ist nicht klar.“
- „Ach, wissen Sie ... es sind nicht die großen, auffälligen Sünden. Es sind die kleinen, die man so leicht übersieht.“
- „Ein Funke Glauben genügt, um das größte Dunkel zu vertreiben.“
- „Fanatismus ist wie Feuer: nützlich im Herd, gefährlich in den Händen eines Narren.“
- „Ich bin alt, nicht taub. Also schreien Sie mich nicht so dämlich an.“
- „Sie nennen es Zweifel. Ich nenne es Vorsicht.“

## Hintergrund

Telemachos wurde Ende des 41. Jahrtausends auf Justicar im Segmentum Solar geboren. Sein Vater war Schreiber im Administratum, seine Mutter eine Lehrmeisterin an einer Klosterschule. Von Kindesbeinen an lernte er Disziplin, Pflicht und die Ehrfurcht vor dem Imperator. Seine Jugend verlief im Großen und Ganzen gesittet und er erhielt eine Ausbildung an der Schola.

Im Alter von 18 Jahren trat Telemachos in dem Adeptus Ministorum bei. Doch blieben ihm die Redegewandtheit und das Charisma großer Prediger fern. Seine Stärke war weniger das Predigen, als vielmehr das Zuhören und daraus die passenden, hilfreichen Schlüsse zu ziehen. Und während andere Prediger ganze Regimenter mit fanatischem Eifer in den Krieg schickten, geleitete Telemachos einzelne Seelen von der Schwelle der Verzweiflung zurück ins Licht des Imperators.

Und so zog er aus, um im Auftrag der Ekklesiarchie die Strauchelnden und Gefallenen im Imperium zu finden und entweder zurück in die Arme des Imperators zu führen oder ihre Seelen zu reinigen. Während dieser Zeit der Suche deckte er diverse Fälle von Korruption in den Staatsapparaten des Imperiums auf, fand Häretiker und sprengte Xenoskulte.

Es war während einer solchen Ermittlung im Segmentum Ultramar, dass seine Wege die von Inquisitorin Severina Holt kreuzten. Telemachos unterstützte sie und ihre Gruppe bei ihrer Ermittlung. Holt schätzte in den kommenden Jahrzehnten seine Fähigkeiten als Ermittler und Verhörspezialist und Telemachos wurde zu einem engen Verbündeten der alten Inquisitorin.



Als Holt im Einsatz starb war Telemachos 76 Jahre alt. Für viele wäre dies das Ende gewesen: ein ehrenvoller Rückzug in ein Archiv oder eine Kanzel irgendwo am Ende einer vergessenen Welt, um seine letzten Jahre im Gebet verbringen zu können. Doch Telemachos wusste, dass seine Aufgabe nicht erfüllt war.

Holt hatte Telemachos vor ihrem tragischen Tod gebeten, sich einer jungen und vielversprechenden Interrogatorin anzunehmen. Diesen Gefallen wollte er seiner Freundin gerne tun und so reiste er nach Gereon, um Kalix zu treffen. Diese wurde kurz vor seiner Ankunft zu einer Inquisitorin des Ordo Xenos ernannt.

Telemachos Ruf trat ohne Zögern als erfahrener Berater in ihren Dienst, als Stimme der Vernunft. Zwischen der impulsiven Energie der jungen Inquisitorin und der abgeklärten Ruhe des alten Predigers entstand ein Gleichgewicht, welches die beiden Seite an Seite durch diverse Einsätze führte.

Viele unterschätzen den alten Mann in der abgetragenen Robe eines Predigers, das zerknitterte Gesicht, die alten, aber wachen Augen. Doch gerade das ist seine Stärke. In einer Galaxie, in der die Schreie der Fanatiker und Sterbenden sowie der Donner des Krieges die Norm sind, wirkt sein Flüstern wie ein Skalpell an der Kehle des Feindes. Und genauso führten Kalix und Telemachos zunächst ihre Ermittlungen für den Ordo Xenos und später für den Ordo Malleus.

Heute, mit über 80 Jahren, geht Telemachos gebeugt, doch sein Geist ist schärfer denn je. Sein Gesicht zieren die Falten und Narben eines Lebens in den Schatten der Zivilisation. Es erinnert an Kämpfe, an Verzweiflung und den Tod, dem er seit Jahren immer wieder knapp von der Schippe springt. Ihm ist bewusst, dass sein Ende nah ist. Sei es durch das Schwert eines Xenos, durch das Gift eines Verräters oder durch die Gnade des Alters.

Doch bis zu seinem letzten Atemzug wird er an Kalix' Seite bleiben. Denn er sieht in ihr nicht nur eine junge Inquisitorin, sondern die Hoffnung, dass seine jahrzehntelange Suche nach Wahrheit in einer würdigen Nachfolgerin weiterlebt.

Und so wandelt Telemachos Ruf durch die Schatten des Imperiums, ein alter Prediger, ein weiser Berater und ein unermüdlicher Ermittler im Dienst des Gottimperators.

